

(Haus-)Gottesdienst am 5. Sonntag im Jahreskreis (06.02.2022)

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=951>

Eingangslied

Gott ruft sein Volk zusammen

GL 477, 1-3

Einführung

Wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln und vor Gott treten, dann können wir loslassen – unsere Sorgen und Ängste, unsere Probleme, unsere Vorurteile. Wir schauen weit über unser begrenztes Leben hinaus auf Gott, der uns erschaffen und berufen hat. Gott weitet unseren Blick und schenkt uns eine Perspektive für unser Leben. Wir halten inne und besinnen uns, auf das, was wirklich zählt.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
mit deiner Botschaft und deinen Worten wendest du dich an die Herzen der Menschen.
Herr, erbarme dich.

Auch jede/n von uns sprichst du an, deiner Frohbotschaft zu folgen.
Christus, erbarme dich.

Barmherzigkeit ist deine Antwort auf unser Versagen.
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Groß sein lässt

GL 916, 5

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
du hast uns in deinen Dienst gerufen und in unserer Taufe auch dazu befähigt.
Hilf uns, glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen deiner frohen Botschaft zu sein.
Durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 6, 1-2a.3-8)

Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel aus. Serafim standen über ihm. Und einer rief dem anderen zu und sagte: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen. / Erfüllt ist die ganze Erde von seiner Herrlichkeit. Und es erbeben die Türzapfen in den Schwellen vor der Stimme des Rufenden und das Haus füllte sich mit Rauch. Da sagte ich: Weh mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann unreiner Lippen bin ich und mitten in einem Volk unreiner Lippen wohne ich, denn den König, den HERRN der Heerscharen, haben meine Augen gesehen. Da flog einer der Serafim zu mir und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Er berührte damit meinen Mund und sagte: Siehe, dies hat deine Lippen berührt, so ist deine Schuld gewichen / und deine Sünde gesühnt. Da hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen? Ich sagte: Hier bin ich, sende mich!

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

So spricht der Herr: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 5, 1-11)

In jeder Zeit als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

„Heilig, heilig, heilig“ beten oder singen wir in jeder Eucharistiefeier. Ein Stück aus Jes 6. Damit sind wir auch schon mitten in der Lesung. Ich spüre in diesem Text deutliche Differenzen: auf der einen Seite der sündige Mensch, der Prophet Jesaja sagt sogar: *„Ich bin verloren“* - dann kommen die Serafim (wörtlich übersetzt: die Brennenden), die alles wegbrennen, was im Menschen schlecht ist, und auf der anderen Seite die Vision des HERRN, der *„auf einem hohen und erhabenen Thron saß. Der Saum seines Gewandes füllte den Tempel aus.“* Durch Jahrhunderte hindurch wurde dieses Bild sehr einseitig ausgelegt. Ein Buchhaltergott, der auf Angst aufbaut. Gott und Jesus Christus sollten aber Vertrauen aufbauen. Aus dem Schreckgespenst-Gott von damals ist heute oft ein Schulterklopper-Gott geworden; es ist alles nicht so schlimm... In einem bekannten Lied heißt es: *„Wir kommen alle, alle in den Himmel, weil wir so brav sind... Das sieht selbst der Petrus ein und sagt: Ich lass gern euch rein...“* Da fehlt mir allerdings die nötige Balance. Von Petrus hören wir im Evangelium. Petrus und das Petrusamt. Letzteres ist schwer in Bedrängnis geraten. Denn der Untersuchungsbericht über sexuellen Missbrauch in München hat nicht nur die dortige Diözesanleitung schwer belastet. Er betrifft auch den emeritierten Papst Benedikt, dem schwerwiegende Fehler vorgeworfen werden. Seine schriftliche Stellungnahme war nicht befriedigend. Manche sagen sogar, er hat gelogen. Mit Recht erwarten die Opfer einen angemessenen Umgang mit ihren Verletzungen und dem unsagbaren Leid. Die kirchliche und nichtkirchliche Öffentlichkeit fordert darüber hinaus eine glaubwürdige Strategie, solche Missstände künftig zu verhindern. Dazu braucht es mehr als Entschuldigungen. Die größte Herausforderung sehe ich in der Entwicklung erneuerter moral-theologischer Leitlinien, die Menschen helfen, die Sexualität als positive Kraft in ihr Leben zu integrieren. Päpste treten in strahlend weißen Soutanen auf und symbolisieren damit Makellosigkeit ihrer Person und ihres Amtes. Sie erwecken so den Eindruck, dass die Kirche keine Fehler machen kann. Man darf sich dann nicht wundern, dass der Papst und die übrigen Repräsentanten der Kirche von allen Seiten aufmerksam beobachtet werden und dass die Medien jede Unstimmigkeit anprangern. - Können auch Päpste Fehler machen? Im Evangelium hörten wir von der Berufung des Simon Petrus zum "Menschenfischer". Da wird uns ein Mann vorgestellt, der weder perfekt noch fehlerlos ist. Trotzdem lädt Jesus ihn ein, ihm nachzufolgen. Später vertraut er ihm sogar die Leitung der jungen Kirche an. Petrus erlebt den unerwartet reichen Fischfang als ein Wunder, dessen er nicht würdig ist, und stammelt: *"Geh weg von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr!"* Aber Jesus distanziert sich nicht von Petrus, obwohl er ihn besser kannte als der sich selbst. Jesus fordert ihn und seine Freunde auf, ihm nachzufolgen und Menschen zu sammeln, die sich von der Frohen Botschaft vom Reich Gottes ansprechen lassen. Sie lassen

alles stehen und liegen und schlagen einen neuen Weg ein. Das ist in den Evangelien nicht die einzige Erzählung, in der Petrus als ein mit Schwächen behafteter Mensch vorgestellt wird. Alle vier Evangelisten weisen mehrfach darauf hin, dass der Fels, auf den Jesus die Kirche gebaut hat, Schwächen und Fehler hat. Was für Petrus gilt, gilt auch für die Kirche als Ganze: Sie ist nicht die perfekte Gemeinschaft der Gläubigen, die keine Fehler machen. Sie hat es auch nicht nötig, an einem makellosen Image zu arbeiten. Sie ist nicht im Besitz einer perfekten Lehre, an der die ganze Welt genesen wird. Die Kirche erneuert sich immer wieder am Beispiel und an den Worten Jesu. Er hat ein für alle Mal mit seinem Leben ausgelegt, wie Gott ist. Eben kein Buchhaltergott, sondern ein Gott der Liebe. Aber eben auch keiner, der alles nicht so ernst nimmt. Wer sich gegen die Liebe versündigt, muss mit Konsequenzen rechnen. Deshalb muss die Kirche immer wieder neu um ihren Weg ringen. Jede Formulierung ihrer Grundsätze und Wahrheiten ist nur vorläufig und muss ständig neu in die Gegenwart übersetzt werden. Das versucht sie in Deutschland mit dem Synodalen Weg. Das versucht Papst Franziskus immer wieder, zuletzt mit der Einberufung einer Bischofssynode über den Weg der Kirche für 2023. Bei ihrer Suche nach Wahrheit ist die Kirche nicht allein unterwegs. Die verschiedenen Wissenschaften, aber auch Religionen und Weltanschauungen bemühen sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, sich ein immer besseres Bild von der Wirklichkeit zu verschaffen. In den letzten Jahrzehnten haben vor allem die Naturwissenschaften durch ihre Erkenntnisse unser Leben tiefgreifend verändert. Der Dialog mit ihnen vertieft und erneuert unseren Blick auf den Menschen und auf das, was für die ganze Welt gut ist. Was können wir daraus für den Umgang mit der gegenwärtigen Kirchenkrise lernen, was kann uns aus der Krise herausführen? Es wird nicht genügen, dass Benedikt und einige Bischöfe und zu ihrer Schuld stehen und Zeichen der Wiedergutmachung setzen, so dringend das als erster Schritt ist. Es wird auch nicht genügen, wenn die Bischöfe einige Grundsätze umformulieren und weitere Leitlinien veröffentlichen. Die Herausforderung ist viel größer und betrifft uns alle. Wir alle sind gefordert, unseren Umgang mit unseren Beziehungen und mit Sexualität - aufbauend auf die Erkenntnisse der Humanwissenschaften - neu am Evangelium von der Liebe Gottes auszurichten. Da haben wir auf viele Fragen noch keine befriedigenden Antworten und Umgangsformen gefunden: Wie ermöglichen wir jungen Menschen, beziehungsfähig zu werden und ihre Sexualität in ihr Leben zu integrieren? Wie gehen wir mit Menschen mit gescheiterten Beziehungen um, wie mit gleichgeschlechtlich Liebenden...? Die Aufforderung Jesu, auf den See hinauszufahren und die Netze auszuwerfen, wo es tief ist, gilt nicht nur für Petrus und seine Helfer damals, sie gilt auch uns heute: Aus der Tiefe des Reichtums und der Weisheit Gottes werden auch wir ungeahnte Schätze herausholen. Amen.

Credo Wir glauben an den einen Gott GL 832

Fürbitten

Guter Gott, wir sind auf das angewiesen, was du uns zum Leben gibst. Wir bitten dich:

1. Für alle Menschen, die hungern und nicht ausreichend Anteil am Reichtum der Schöpfung erhalten. Guter Gott:
2. Für alle Menschen, die nach Wahrheit hungern und nicht wissen, wem sie vertrauen können. Guter Gott:
3. Für Papst Franziskus, die Kardinäle und Bischöfe um den Mut, auch unangenehme Wahrheiten zur Kenntnis zu nehmen und notwendige Erneuerungen in die Wege zu leiten. Guter Gott:
4. Für alle, die auch weiterhin auf dem Synodalen Weg für die Glaubwürdigkeit der Kirche ringen und notwendige Reformen auf den Weg bringen wollen um deinen Heiligen Geist. Guter Gott:
5. Für die Opfer kirchlichen Missbrauchs um Heilung der ihnen zugefügten Verletzungen. Guter Gott:
6. Für alle Glieder der Kirche, um die Kraft zu vergeben und sich auf einen konstruktiven Weg der Erneuerung einzulassen. Guter Gott:

7. Für unsere Kommunionkinder und die Firmjugendlichen und in unseren eigenen Anliegen beten wir in Stille (10 Sekunden Stille!) Guter Gott:
8. Für die bei Kusel ermordete Polizistin und ihren Kollegen, für den 5jährigen Marokkaner, der nur tot aus dem Tunnel geborgen werden konnte, für all unsere Verstorbenen um Frieden und ewiges Leben und um Trost für die Trauernden. Guter Gott:

Dein, Herr, sind das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Dir danken und vertrauen wir heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.

Gabenbereitung Herr, du bist mein Leben GL 1-3

Gabengebet

Herr, unser Gott,
 du hast Brot und Wein geschaffen,
 um uns Menschen in diesem vergänglichen Leben
 Nahrung und Freude zu schenken.
 Mache diese Gaben zum Sakrament,
 das uns ewiges Leben bringt.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lobpreis

Guter Gott, wir danken dir für die Güte und Liebe,
 die du deinem Volk entgegenbringst.

Einst hast du Propheten berufen,
 dass sie die Menschen an deinen Bund erinnern
 und Gerechtigkeit und Barmherzigkeit einfordern.

Jesus, deinen Sohn hast du gesandt,
 um durch ihn deinen Willen kundzutun
 und deine Liebe zu allen Geschöpfen zu offenbaren.

Er hat Menschen in seine Nachfolge gerufen,
 damit auch sie das Heil verkünden,
 das du allen Menschen zugedacht hast.

Durch sie sind auch wir zur Erkenntnis deiner Wahrheit gelangt
 und haben Anteil erhalten am Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens.

Dafür danken wir dir
 und rufen/singen mit allen Engeln und Heiligen zum Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus Heilig, heilig, heilig GL 737

Vater Unser

Agnus Dei Lamm Gottes GL 745

Danklied Ihr seid das Volk GL 483, 1+2

Schlussgebet

Herr, Jesus Christus,
 wenn wir jetzt in die neue Woche gehen,

dann lass auch uns deinen Zuspruch mit nach Hause nehmen
„Fürchte dich nicht!“.
Mache uns bereit,
dir auch in diesen schwierigen Zeiten zu folgen.
Stärke in uns das Vertrauen,
dass du, mit dem Vater und dem Hl. Geist, mit uns bist,
heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.

Segen

Der Gott
der uns gerufen hat, ihm nachzufolgen
sei mit uns und segne uns
er gebe uns den Atem seiner Freiheit
und den Mut zum Aufbruch

Er begleite unser Ja mit seinem Segen
auf dass wir gelöst und zuversichtlich
unsere Wege gehen
hin zu unseren Nächsten
zu denen, die auf uns warten

Er gebe uns Freude am Tun und am Lassen
und lasse uns achtsam sein
mit allem was klein und schwach und unbedeutend scheint
Er segne uns jetzt und alle Tage
und begleite uns mit seinem wohlwollenden Blick

So segne uns und alle, die uns nahestehen
der liebende Gott, der uns zugewandt ist wie Vater und Mutter
Jesus, der uns Bruder und Freund geworden ist
und beider Geist, der uns antreibt zur Liebe
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist

Lasst uns gehen in Frieden!

Schlusslied

Macht weit die Pforten

GL 360, 1+5